



Zielgruppe

- Fachleitungen, Lehrerausbildende, Lehrerfortbildende
- Sekundarstufe I
- Alle Bundesländer

Umfang

8–10 x 3 Stunden Präsenzzeit plus Eigenarbeit

Relevanz

Diagnose- und Förderkompetenz auf Seiten der Lehrenden ist Voraussetzung, um die fachlichen und sozialen Kompetenzen sowohl leistungsschwacher als auch leistungsstarker Schülerinnen und Schüler zu fördern. Daher ist ein kompetenter inklusiver Umgang mit Diversität ein wichtiger Einflussfaktor auf die individuellen Leistungen wie auch auf das Klassenklima.

Ziele

Durch die Qualifizierung können erfahrene Aus- und Fortbildende folgende Kompetenzen vertiefen. Sie:

- identifizieren typische Hürden und diagnostizieren individuelle Schwierigkeiten bei lernschwachen Schülerinnen und Schülern.
- reflektieren Förderansätze und ihre Umsetzung hinsichtlich Wirkungen und Gelingensbedingungen.
- kennen Aspekte inklusiver Settings zum Umgang mit unterschiedlichen Diversitätsaspekten.
- kennen und nutzen geeignete Materialien und unterrichtspraktische Ansätze eines inklusiven Umgangs mit Diversität.
- kennen fortbildungsdidaktische Ansätze, um diese Aspekte mit künftigen und praktizierenden Lehrpersonen zu thematisieren.

Beispiel-Aktivitäten

- Analysieren Sie die Aufgaben hinsichtlich ihres diagnostischen Potentials bei lernschwachen Schülerinnen und Schülern. Welche typischen Schwierigkeiten und Potentiale auf Seiten der Lernenden erwarten sie?
- Stellen Sie einen konzeptuellen Lernpfad auf zur Erschließung eines dezimalen Stellenwertverständnisses, der unterschiedliche Anforderungen und Zugangsweisen bereitstellt.
- Analysieren Sie den Unterrichtsausschnitt auf die Herausforderungen der Lehrperson hin, mit der Diversität der Lernenden umzugehen. Welche Strategien werden genutzt?

Ansprechpersonen

Prof. Dr. Stephan Hußmann | DZLM | TU Dortmund | stephan.hussmann@dzlm.de
Prof. Dr. Katrin Rolka | DZLM | Ruhr-Universität Bochum | katrin.rolka@dzlm.de